

17.03.2026

From Memes to Movements

– extrem rechte Jugendkulturen und frühe Ideologisierung als Herausforderung für die Zivilgesellschaft und die Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit



In den vergangenen Jahren beobachten zivilgesellschaftliche Angebote der Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit eine stetige Zunahme von extrem rechten Einstellungen und menschenverachtendem, politischem Aktivismus unter z.T. sehr jungen Personen. Kinder und Jugendliche wachsen in einer Zeit multipler Krisen auf; geprägt von Pandemieerfahrungen, Kriegen, Klimakrise, sozialer Unsicherheit und dem Gefühl mangelnder Zukunftsperspektiven. Diese Verunsicherungen treffen auf eine Lebensphase, in der Fragen nach Identität, Zugehörigkeit und Anerkennung besonders bedeutsam sind. Rechtsextreme Akteur*innen greifen diese Bedürfnisse gezielt auf: Über soziale Medien, Gaming-Plattformen und popkulturelle Codes werden einfache Erklärungen, klare Feindbilder und scheinbare Gemeinschaftsangebote vermittelt. Provokation, Humor und Meme-Kultur senken die Hemmschwelle für erste Kontakte mit extrem rechten Inhalten und können schrittweise in menschenverachtende, ideologische Verfestigungen münden. Immer häufiger suchen Fachkräfte, Schulen, Jugendämter und Eltern Unterstützung, wenn es um diese sehr junge Zielgruppen geht. Die wachsende Zahl an Anfragen trifft auf begrenzte Ressourcen und teils ungeklärte Zuständigkeiten. Daraus ergeben sich vielfältige Herausforderungen für die Zivilgesellschaft und die Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit.

Um sich dem Thema zu nähern, werden die Kolleginnen der Bundesarbeitsgemeinschaft „Ausstieg zum Einstieg“ e.V. Lisa Becker und Ida Götz ihr Policy Paper zum Thema „Immer jünger, immer früher? Soziale Medien, frühe Ideologisierung und neue Anforderungen an die zivilgesellschaftliche Distanzierungs- und Ausstiegsarbeit“ vorstellen. Das Policy Paper stellt die Notwendigkeit neuer altersgerechter und niedrigschwelliger Methoden, klarer Kooperationsstrukturen und spezifischer Qualifikationsbedarfe im Umgang mit (extrem) rechten Personen, Kinderschutz, psychologischer Entwicklung und digitaler Pädagogik dar und formuliert daraus konkrete Handlungsbedarfe und politische Empfehlungen, um die Distanzierungs- und Ausstiegsarbeit nachhaltig zu stärken und adäquat auf die Bedürfnisse junger Menschen reagieren zu können. Daran anschließend wird NinA NRW einen Einblick in die praktische Beratungsarbeit geben und über mögliche Zugangswege zur Zielgruppe aufklären.

Ablauf:

14:00	Begrüßung
14:10-15:00	Vortrag BAG Ausstieg
15:00-15:30	Diskussion in Kleingruppen
15:30-15:45	Pause
15:45-16:05	Austausch im Plenum
16:05-16:30	Input NinA NRW
16:30-17:00	Fragerunde und Abschluss

Moderation: NinA NRW

Zu den Referentinnen:

Lisa Becker studierte Friedens- und Konfliktforschung sowie internationale Entwicklungspolitik und arbeitet seit 2025 in der Bundesarbeitsgemeinschaft Ausstieg zum Einstieg e.V. als Projektkoordinatorin im Projekt „dist[ex] – Entwicklung einer bundeszentralen Infrastruktur für Distanzierungs- und Ausstiegsarbeit“.

Ida Götz studierte Politikwissenschaft und ist seit 2024 in der Bundesarbeitsgemeinschaft Ausstieg zum Einstieg e.V., derzeit im Projekt „dist[ex] – Entwicklung einer bundeszentralen Infrastruktur für Distanzierungs- und Ausstiegsarbeit“, als Projektmitarbeiterin tätig.

Die Veranstaltung findet in Präsenz an unserem Standort in Recklinghausen statt. Wir bitten um Anmeldung unter Angabe des Namens und der Institution bis zum 11.03.2026 an: nina.nrw@reinit.de. Alle weiteren Informationen erhalten Sie mit Bestätigung der Anmeldung.



Gefördert vom



DEMOKRATIE
ZENTRUM NRW



Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*